

Zwei kleine Schriften informieren über Archive benachbarter Sprengel: *Kurt Hector*, *Das Schleswig-Holsteinische Landesarchiv* (Schleswig 1973, 58 S.) und *Hildegard Thierfelder*, *Führer durch das Stadtarchiv Lüneburg* (Lüneburg 1973, 45 S.). Das zuletzt genannte Heft bringt Angaben zur Biographie und Tätigkeit der bisherigen wissenschaftlichen Leiter des Lüneburger Stadtarchivs und gibt eine gedrängte Übersicht über dessen Bestände. Kurt Hector definiert das Landesarchiv im Schloß Gottorf als „das Gedächtnis des Landes Schleswig-Holstein“. Eine kurze Charakterisierung der Bestände und eine ansprechende Bebilderung der Broschüre lassen den Reichtum des Archivs ahnen. Mehr als eine solche Ahnung will das Heft nicht vermitteln. Sein Hauptanliegen ist es, das Landesarchiv Schleswig-Holstein und seine Aufgaben, deren Schilderung gut die Hälfte des Umfangs in Anspruch nimmt, einem breiteren Kreis bekannt zu machen. Ls.

*Führer durch die Quellen zur Geschichte Lateinamerikas in der Bundesrepublik Deutschland*. Bearbeitet von *Renate Hauschild-Thiessen* und *Elfriede Bachmann*. Bremen (Carl Schünemann Verlag) 1972. 437 S. (= Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien Hansestadt Bremen, Bd. 38. Zugleich: *Führer durch die Quellen zur Geschichte der Nationen*, Reihe A: Lateinamerika, Faszikel II/1: Quellen in der BRD). — Der vorliegende Leitfaden ist Teil einer vom Internationalen Archivrat angelegten und von der UNESCO geförderten Inventarisierung der in europäischen Archiven und Bibliotheken verwahrten Quellen zur Geschichte außereuropäischer Staaten. Vollständig erfaßt wird das Schriftgut zur Geschichte Lateinamerikas bis 1914 in allen staatlichen Archiven der BRD und West-Berlins, in Auswahl dasjenige in nichtstaatlichen Archiven sowie in Bibliotheken. Ein ausführliches Register in Form des Einheitsindex erschließt dieses Material und darüber hinaus auch die entsprechenden Quellen in den Archiven der DDR. Die intensiven Beziehungen Hamburgs zu Lateinamerika reflektieren die Bestände des hiesigen Staatsarchivs und seiner Dienststellen, die quantitativ von keinem der übrigen Institute erreicht werden (vgl. S. 168—215). Ri.

*Die Bibliographie zur Schleswig-Holsteinischen Geschichte und Landeskunde* hat mit Band 7: 1961—1965, Teil 1 (Neumünster 1973) ihre Fortsetzung gefunden. Dieser von *Olaf Klose* und *Horst Lüders* herausgegebene und bearbeitete Teil 1 bietet das Schrifttum aus den Jahren 1961—1965 in systematischer Ordnung. Die Systematik besteht aus folgenden sechzehn Hauptgruppen mit jeweils bis zu zwölf Untergruppen, die ihrerseits weiter unterteilt sein können: Bibliographie und Allgemeines; Kunst und Theater; Volkskunde; Geologie und Paläontologie; Geographie; Botanik und Zoologie; Medizin; Religionswissenschaft und Theologie; Pädagogik, Erwachsenenbildung und Sport; Universität und Hochschulen; Recht, Verfassung, Verwaltung und Politik; Wirtschaft, Soziales und Verkehr; Land- und Forstwirtschaft; Vorgeschichte; Geschichte sowie Sprach- und Literaturwissenschaft.